

*Handwritten:*  
12/2. 1948  
K. M.

Geheime Staatspolizei  
Staatspolizeileitstelle Wien

Tagesbericht Nr. 2/20  
vom 5.-8.11.1943

Der ehemalige Wehrmachtsangehörige

Johann Frühwirth,

10.6.1910 Wien geb.,

DRA., ggl., verh.,

Wien, XVI., Gullachergasse 61 wh.,

wurde als Wehrdienstbeschädigter im Jahre 1940 aus dem aktiven Wehrdienst entlassen und mit gleichem Tage als Karteiführer dem Luftgaukommando XVII, Wien, I., Elisabethstraße 9, zur Dienstleistung abgestellt. Als solcher hatte er in gehobener Verwendung die Karteiführung der bei den Fliegerhorsten in Luftgau XVII beschäftigten Zivilarbeiter.

Frühwirth hat unter Missbrauch seiner dienstlichen Befugnisse und unter Verwertung des grossen Wehrmachtsfahr-scheines in Verbindung mit ausländischen Werbern aus gewinn-süchtigen Motiven Kroaten orth. Glaubens, die szt. zur kroati-schen Wehrmacht eingezogen, jedoch wegen ihrer politischen Un-zuverlässigkeit nicht eingekleidet, sondern mittels Zwangs-

transportes zum Arbeitseinsatz in das Reich gebracht wurden, dem Arbeitseinsatz entzogen und wunschgemäss in ihre Heimat abgeschoben. Die Leute wurden ihm von dem kroatischen Zivilarbeiter

Slavoj Plavsić,  
31.8.1916 Berkasova geb.,  
orth., led.,  
s. Zt. im Fliegerhorst Aspern  
als Motorenschlosser besch. gew.,

verabredungsgemäss namhaft gemacht. Frühwirth hat diese Gruppen unter missbräuchlicher Verwendung des grossen Wehrmachtsscheines in deutsche Urlaubertransporte eingereiht und mit dem fingierten Zielort " Fliegerhorst Zemlin " nach Kroatien in Fahrt gesetzt. Für seine Tätigkeit liess sich Frühwirth durch Plavsić, der die Transporte in den meisten Fällen begleitete, Lebensmittel, wie Schmalz, Speck, Schinken, Mehl, Eier in grösseren Mengen nach Wien bringen. (Frühwirth gab zu, dass er 37 kg Schmalz, 1 Schinken, 1 kg Speck und 27 kg Mehl auf diese Weise erhalten hat. Nach Aussage eines Belastungszeugen hat er jedoch mehr bezogen). Frühwirth hat von Mai bis Ende August 1. J. nach seinem eigenen Geständnis insgesamt 33 Mann in ihre Heimat verschoben. Die Namen sowie die tatsächliche Zahl der Männer steht noch nicht fest.

Plavsić hat aber sogar für diese Sache den

Slobodan Radovanović,  
24.1.1922 Bezanija geb., orth., led.,  
zuletzt bei 5 Firma Anderle u. Karasek,  
Wien, 12., Stachelg. 19 besch. und in  
Inha-Lager 12 wh.,

als Werber beschäftigt.

Radovanovic warb die bei der Firma Friedmann beschäftigten kroatischen Zivilarbeiter ein. Glaubens und zwei weitere bei einer anderen Firma in Wien beschäftigte Serben. Diese Leute mussten ihm unter dem Vorwand der Begleichung für Transport- und Beschaffungskosten von Ausweispapieren je RM 200.- bezahlen. Von dem Kroaten Radovan Dacic, 16.5.1922 Boljevice geb., verlangte R. 400.-RM, ausserdem 3 kg Speck und 2 kg Schmalz, die er mit den übrigen eingesammelten Beträgen, insgesamt RM 1800, an Plavsić ablieferte.

Radovanovic wurde am 28.10.1943 und Frühwirth am 29.10.1943 und Frühwirth im Einvernehmen mit der AST XVII am 1.11.1943 festgenommen. Frühwirth hat die Lebensmittel (Schmalz pro kg RM 80.- und Mehl pro kg RM 8.-) an angeblich unbekannte Personen in den

Kaffeehäusern in Wien verkauft. Aus dem Erlös kaufte er sich in Frankreich zwei Brillantringe um den Betrag von angeblich RM 3.300.-. Zu diesem Zweck benützte er seinen Gebührenurlaub, stellte sich selbst den Fahrschein und Marschbefehl aus.

Frühwirth wird dem zuständigen Feldgericht überstellt. Plavsic und Radovanovic werden zur Einweisung in ein KZ-Lager beantragt.

-----

fl.